



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

No: 17. Ao: 1621.

1621

Erstlich /

Auß Rom vom 3. April.

Wel man nachrichtung / daß die Türkische Armada das Land Buglia angreifen will / Also wird alles Spanisch Kriegsvolk gegen demselben Meer Vser wie auch gegen Calabria vnd Abruzzo Volk verordnet.

Der Cardinal Borgese hat vor seinem Pallast ein Apotecken vffsthan lassen / darauff allen Krancken Medicamenta vmb Gottes willen gegeben werden.

Der Cardinal Justinianus ist gestorben.

Auß Venedig vom 9. Dito.

Verschien Martij haben sich 3000. Graubänder von der Catholischen Liga / mit 2000 Schwert zu ren geschlagen / aber den Türckern gezogen / vnd viel gefangen worden / Dahero der Gubernator zu Meyla die ihnen 500. Mann zu hülf geschickt / desgleichen solle Erzherzog Leopold Vold bey S. Marta ihnen zusuchen.

Der Herzog von Savoya rüret sich stark / solle wider die Genffer angesehen seyn / dabey selbige Stadt / vnd die Berner sich fürsehen.

Von Constantinopel hat man / daß der Primo Vecier gestorben / vnd weil dieser das ganze Beyserthumb legetzt / vnd den Großtürcken dahin sehr persuadirt / bey dieser gelegenheit den Krieg wider Pohlen vnd den Teutschen Käyser an die Hand zu nehmen Aberhero ankam statt der Ahkassa erwehlet worden / welcher den Christen sehr affectionirt / weil nicht erbs der Bassa auch nicht rathen wollen / mit dem Teutschen Beyker den Frieden (welchen er doch seitens theils bishero gehalten) zu brechen / seinen Rebellen hülf zu thun / vnd zugleich den Krieg wider Pohlen anzufangen / auch nicht viel abgewinnen würde / wann sonderlich die Pohlen vnd Cossacken recht bey einander halten deren bereit in 140. tausent stark beyammen seyn sollen / Jedoch geben die Kriegshe bereitshafften noch fort aber etwas langamer / wie vor diesem gescheyen.

Auß Venedig vom 16. diß.

Die Graubänder haben 8000. stark den Obristen Werlinger mit seinen 5. Fahnen Catholischen Schweinern geschlagen / daß sich gedachtet Brister mit mühe in den hohen Schantz gebirg zu thun / vnd 3. Stüd geschick hietz lassen müssen / darauff die Graubänder widerlich Ort auß ihre seithen gebracht / welche schweren müssen / die newe Meyländische Capitulacion zu renunciren / auch kein ander Liga oder Conseruation halten / als mit den 2. alten / desgleichen Leib vnd Gut zu widerbringung des Veleins aufzusuchen / so haben die Spanier die Stadt Eloue angelauffen / aber abgetrieben worden / dahero der Catholischen dem Gubernator zu Meylande geschriben / da Er ihnen nicht andere hülf / als bishero gescheyen / leisten werde / müssen sie sich wider mit den Calvinischen vereinigen / welche bereit in 1000. vnbewehrter Mann / in ihnen Landern vmbg / bracht / darauff der Gubernator 1000. Mann zu Fuß vnd 300. zu Ross mit viel munition vnd Geld in eyl dahin geschickt / denen sollen noch 6000. Teutsche vnd 4000. Neapolitan / folgung / es haben auch die Schweiner zu Disain die Abtey angriffe / vnd alle Mönchen vnd Priester / so sie daherumb antreffen / niedergebawet.

Von Constantinopel hat man / daß durch ein Erdbeben allda viel Häuser eingefallen / vnd viel Personen erschlagen / es stehe auch das Vold allgemach nach Adrianopel wider die Pohlen.

Auß Frankreich hat man / selbiger König hetze an das Parlament begert / eine newe Aufflag anff das Saltz vnd Stadthaus publiciren zulassen / so in 6. Million Franken etretzt / ihre Mayr. were jeto zu Orleans / wil von dar mit dero Leibguardia von 4000. stark / nach Rochelle ziehen.

Auß Wien vom 14. April.

Der Vnritten Abgesandte sein noch allhie haben zwar zur forderlichen Resolution gute Verordnung vom Vngarische Wesen aber its noch gann still / die Gesandte sein noch drunter / vnd wie verlaue wollen die Vngarn die vberschickte Käyserl. Resolution nicht entgegen / stercken sich vnd erwarten noch mehr Türkischer hülf / vnd wird gesagt der Marggraf von Jägerndorf habe die Graffkhafft Slav / Stadt vnd Schloß Schweinitz eingewonnen / deme Verblieben 6000. Mann zu hülf geschickt / wolle auch sonste zu ihme stossen / Derowegen man allhie allerey Preparatoria macht / vnd diesel tag 10. Stüd grob Geschütz / sampt nothwendiger munition von hierauff zu Schiff geladen / welche wider Vngarn zu gebrauchen / man wird auch allen Käyser: Aitegsvolk jedem 2. Monat sold vnd denen so bey der Schlaecht zu Prag geu esen / den

N^o: 17.

ditzen auch dazus geben/wird auch auß Böhem/Mähren vnd Schlesien von den proclamirten Chätern so viel Geld zusammen gebracht/ das all Ihre Käys: Mayr. Artegevolck davon wohl bezahlet werden kan/ in allen Böhmischen vnd Mährischen Städten/ neben den Herrn vnd Landständen/ auch die interessirte Bürgerleut/ sampt ihren Haab vnd Gütern eingezogen. Von der Begebergische Versammlung sollen täglich Gesandte allhero kommen.

Auß Wien vom 15. April.

Den 7. diß hat Ihr Käys: Mayr. den Fürsten von Holltein bekehret/ auch dess 2. tags vernach 12. armen alten Männern die Siß gewaschen/ ihnen ein stätlche Mahlzett gehalten/ selbst zu Tisch gedienet/ jedem ein Ducaten vnd Tuch zu einem Kleid verchret.

Ihrer Mayr. Frau Schwelzer/ so mit Sigismundo Bathori vermählet gewesen/ ist zu Fall mit todt abgangen.

Herr Carl Jörger/ vnd der Oberkaiserliche Secretarius Stenger/ sein nach Passaw ins Oberthansß gefangen gebracht worden.

Der Vntrien Gesandten begehren ist/ daß Käys: Mayr. dess Herrn Pfälzgraffen Nachfesser Fierung wider casirn/ sein Land biß zu endlicher determination sequetirra, vnd dann den Spinola auß diß Reichsboden schaffen wolle/ die haben zu friedlicher resolution gute Vertröstung bekommen.

Was in der Bethlem wider ein Brücken vber die Thonaw schlagen/ auch zu Brück/ Preßburg Chärna vnd andern Orten etlich 1000. Mann einlegen lassen/ alsß rückt die Käyserl: Armada auß allen Quarationen/ auch gegen Vngarn zusammen/ dann zubeforgen/ Er die färgeschlagene Conditiones nicht eingehen wolle/ nemlich/ den Königl: Titul in Vngarn fallen zu lassen/ hergegen ihm 2. Herz schaffen vnd 3. Spanschaften in Vngarn/ auch 2. Fürstenthumb in Schlesien einzugeben/ Item wollen Käys: Mayr. ihn vermittelst Chur vnd Fürsten einwilligung zu einem Reichsfürsten machen/ in hoffnung/ er möchte solcher gestalt dem Thürken absagen.

Jezo hat man/ daß der Frieden ein Loch/ vnd Bethlem die färcmbste Vortheil vnd Berg bereit eingenommen/ vnd dazvon nichts mehr zu hoffen.

Auß Praag vom 6. April.

Wit Chabor vnd Wittingaw hat man auch accordirt/ dieselbe wird der Obrist Gänd gegen erlegung etlich 1000. fl. abtreten/ Marggraff von Jägerndorf solle dieser tagen sich der Stadt Blag bemehrigen/ etliche in der Graffschafft Ritter vnd Bürgerstand/ welche bisher abgefertigt/ gefangen haben/ vnd die Stadt durch den Obristen Leutenant Speet/ vnd das Schloß Nachot nicht weit davon mit Volk besetzen lassen.

Auß Prag vom 16. Aprilis.

Dorige Wochen ist die Stadt Pilsen von den Herrn Käys: Generalen eingenommen/ vnd das darinne gelegene Städtisch/ Engländisch/ vnd Marsfeldische Volk mit Sach vnd Pack abgezogen/ theils haben sich unterhalten lassen/ etliche Fähnlein aber/ jezund biß in die Pfalz begleitet vnd Confoirt worden. Man vermett/ Elenbogen/ Tabor vnd Wittingaw/ wets den sich auch ergeben.

Vorgestern vnd Gestern hat man enliche Dreissig Suder Wein auß Osterreich/ vor Ihre Key: sel: Mayr: anhero gebracht/ also daß man verhefft/ die selbe in kurzen von Wien hithero außs brchen werden.

Mit der Execution der Gefangenen allhier/ wirds wieder gar still/ vnd höret man nichts/ wann solche vorgekommen werden mödt.

Wie es mit der Vngarischen Tractation ablauffen wird/ giebt die zeit/ man hat aber gute hoffnung/ daß solche chist zuun glücklichen ende gelangen werde.

Auß Praag vom 20. Diso.

In den Oesterlichen Seyertagen sollen die Käys: Soldaten die Stadt Elenbogen/ mit stürmenden Schandt eröbert/ alles darinnen niedergewerret/ vorher aber bey 600. Mann verlohren haben/ Saldenaw aber hat sich den 10. dieses gurtwillig ergeben.

Auß Eger vom 4. diß.

Wirgangenen Ofter abend hat sich Saldenaw mit condition In Ihre Churfürstl: Gn. devotion ergeben/ vnd mit Sächsischen Volk besetzt/ weil sich aber die darin gelegene Engländer vñ Mansfeldische Soldaten/ so gegebener Vertröstung noch keine entzagung bekommen/ Ritsterlich vnd Manhaftig gewehret/ als hat man sie mit strecken Ober wecken/ brennenden Lunds ten/ Sach vnd Pack abziehen/ vnd biß auff den Pfälzischen Boden mit einer Compagn: Reuibern begleiten lassen/ das Bayerische Volk ligt jezund vor Elenbogen/ wird stark mit Feuerwerck besetzt/ ob sie sich nun auch gurtwillig ergeben werden/ gibe zeit.

213

Auß Cracaw vom 2. April.

Althie im Land ist wegen des Pöblischen Kriegs volck's ganz vnrsicher/ so vberall zusamen gesagen der Keussischen Lemperg siehet/ man sagt/ das gegen dem Türcken geschehe/ Gott weiß/ ob nicht andere benachbarte Länder betreffe/ dann sich vast niemand in die blinde Zündel zusichten weiß.

Auß Breslaw vom 8. diß.

Son newem were viel/ aber der Federn nicht zutrawen/ das Oberamt als Herzog Johan Christian von Brieg (so Sontrags allda abermal neben viel andern Personen öffentlich das Brod brechen gehalten) hat resignirt/ die Oberhauptmanschaft dem Land vbergeben/ wil sich gar auß dem Land begeben/ darauff Fürsten vnd Gräuden Herzogen von der Ligny Interim zum Directorn auffgeworffen/ biß auff Ihre Käyß/ Maytt. ratification/ so sein auch Schreyben von Pfalzgraffen Feiderico auff den Fürsten tag allhero kommen/ liegen khon 8. tag vnöffnet/ man ist nicht enig/ ob man es erbrechen soll oder nicht. Das Land Preussen soll dem Prinzen von Brandenburg wegen besorgender einfahrung der Calvinischen Religion ganz nicht buldigen/ sondern sich der Cron Pöblen Schutz vntergeben wollen/ welche dann auch das Haus Brandenburg nicht mehr damit bekehnen will.

Auß dem Hagen vom 20. April:

Die Kriegsbereitschaften gehen dieser orth allnoch stark fort/ vnd ist vor wenig tagen der Capitän Moyren Lambert/ mit seinen vnterhabenden 100. Kriegsschiffen von Rotterdams auß in die See gelauffen/ vnd sollen die Restirende auch ehibt folgen.

Wil auch der König in Engelande den Herrn Straun verweigert/ in die 200. eyzene stück Geschütz/ zu behueß ihrer Schiffschichtung zu verkauffen/ vnd vff ihre Schawen vnd er vff antreiben des Spanischen Ambassad: solche näher Dänckischen liebren wollen/ wie dann deren bereit 100. dahin gelieffert seyn sollen/ Als weren sie bedacht/ da die vbrige auch folgten/ solche als gute Beuten in der See angreifen zu lassen.

Sambstags seyn 3. von hiesigen gefangenen Conspiranten/ nemlich die Amptman Momme/ Landrechtler von Cuck/ vnd d Junder Gedberck (so öffentliche Verräther befunden) mit dem Schwerde vff der gewöhnlichen Gerichtsstade hingerichtet worden/ vnd vff ihre Schawen vnd Freunden großes vorbiten die Gnade erwirken/diese haben einen fufffall vor dem Böhmischen König gethan/ vnd gebeten/wolte vor die gefangene bey den Herrn Staaten intercediren, hat ihnen aber geantworet/ Sie könte vor keine Verräther sprechen. Diejen hingericht. ten kyn auch alle Götter Conspirat worden/ Vrd solle der Mon wohl in die drey Tom. eu schaw reich seyn/ Diese seyn gar hartnäckig gestorben/ habē kein Leithzeichen erwiesen/ noch vmb verzeibung gebitt. Die andere zween so noch in haß sitzu/ vnd diese Verräthercy außgebracht/ sollen verbannen werden.

Auß Amblerdam vom 26. Di. o.

Althier/ wie auch in allen diesen Vairten Provinzten/ ist es noch gar still weil kein Fried/Traues noch Krieg ist/ vnd kan niemand wissen/ woensich er sich zu richten. Die Negotien gehen auch gar schläfferig fort/ auß der See kömpf wenig ein/ wegen contrari Windes.

Sonsten verlaut daß englische Schiff auß Spannia vnd Lissbona/ so zu Dänckischen einzulaußen vermeynt sich in Engelande vnd Franckreich reterirt, weiln sie der Sachen nicht trawen/ weiln die Seeländer mit ihren Schiffen stark vor Dänckischen vff der Wache liegen/ vnd sonst hin vnd wider fahren.

Auß Edln vom 29. April.

List vff der Spanischen vnd Hollendischen seithen zu beyden theilen noch still/ vnd nichts attentire worden/ weiln aber S. Excellent Marchese Spinola/ nach deme er zuuorn die Pfalz stark vnd wohl besetzt hinterlassen/ neben Herrn Graff Henrichen von dem Berg/ wie er auß der Pfalz sich herab begeben/ vnd an sezo bey Maistrick eine gar große Armada von Volck vnd notturfften vber 20. tausent Mann stark verkmblet muste./ vnd außsetet. Also hat man es dafar/ daß ehibt etwas attentir möchte werden.

Vor 8. tagen hat sich ein Quadam oder Vagant zur zeit der Freyheit gelösen lassen/ vnd vff freyem Markt angefangen eine neue Lehr zu predigen/ vnd seltsame Sachen vorzubringen/ so aber bald darauff ergriffen vnd in haßtung gelegt worden/ wie er vernommen daß die Diemer vberhaubten/ hat er englische gedruckte Sachen von sich geworffen/ so aber durch den Proceß ergriffen/ vnd

Den

dem Herrn diegerichtet worden/ Als man ihn angriffen/ hat er gesagt/ man solte Keine Hand an ihn legen/ er were ein gesalbter des Herren. Und wie man seine gesagt/ wie lang er allhier gewesen/ wo sein Losament/ vnd wer ihm erlaubt zu predigen? Hat er geantwortet/ er were solches nicht schuldig zu sagen/ er were ein Gesalbter des Herren/ vnd hette Paulus niemand gefragt/ wenn er Predigen wollen/ Ist also hingefetzt/ wird wohl sagen müssen/ wer Ihn zu solchen Sachen abgefertiger.

Sonsten ist Freytags allhier der Jährliche vnd gebrauchliche Vmbgang/ in beyden der ganzen Clerisey/ vieler Fürsten/ Grafen vnd Herrn gehalten worden. In wärender Procession sijn 2. Fähnlein Soldaten zu Felde/ vnd 3. Innerhalb der Stadtmauren auch vmbgangen/ darreben 8. Fähnlein Bürger hin vnd wieder durch die Stadt/ in ihrer stättlichen Rüstung Wacht gehalten/ vnd ist alles glücklich vnd wohl abgangen.

Auß Franckfurth vom 19. diß.

Wach dem der Accord oder vielmehr stillstand der Waffen zu Müling außgefertigt worden/ sein selbige Chur vnd Fürsten wider nach Hauß verzeuß/ allein sein vnterschiedliche Curter vom Spinola nach Wien vnd Mänchen spodirt worden.

Graff Heinrich von Berge/ ist bereit mit 4000. zu Fuß vnd 20. Compagn. Pferd/ nach dem Niederlandt verzeuß/ vnd solle Herz Spinola morgen auch hinab sich erheben/ wird entweder die Schanz Pfaffenmüh/ oder die Veitung Gällich angreifen.

Es ziehen viel von den Bayerischen Soldaten nach Niederlandt/ geben vor sie sein abgedankt/ ist auch in obgemelten Accord begriffen/ daß die Fürsten vnd Ständ ihre Union weder dem Pfalzgraffen zu lieb/ noch dem Råyser zu wider erlangen/ oder erneuern sollen/ sondern vor den verfloffenen Termin der Union den 14. Maß auß der Pfalz/ wie vorgemelt/ ihr Volk abführen/ vnd Råys: Mayet. getrew bleiben/ Inmassen sie solches vor Ihrer Maytt. oftmals hievore zu thun bezeugt haben.

Beysmachung diß/ Kombt/ daß das Holländische Antpaußisch Volk bereit theils bey Zanaw vberm Wayn seze/ die andern aber wollen zu Aschaffenburg vber die Dräcken/ vnd daselbst zu ihnen flößen/ haufen aber in den Papißl: Orten viel Vbler/ dann die Spnolische/ vnd soll ihnen diß Königs in Dennemarck Volk auff dem Fuß in grosser anzahl nach der Pfalz folgen.

Auß Paderborn vom 29. April.

Allhier zu Landt wirbt man gar stark zu Ross vnd Fuß/ für ihre Königliche Mayest. in Denckmarken/ alles was nur zu bekommen gibt viel Anetz Geld/ also daß groß zulauß. Man vernusert/ daß die Musterung bey Zamelien in wenig tagen wird geschehen/ vnd dann neben andern veld so zu ihnen flößen wird/ fortzurücken. Der Wezbischoff allhier hat von ihrer Churf. Gn. zu Eölln ganz ernstlichen befehlich empfangen die Lutherischen vnd Calvinischen/ so sich vnter die Römische Kirche nicht wollen ergeben/ des Lands zu verweisen/ vnd ihre Güter zu Confisciren/ welches vnter den bedrängten ein verhörtes Wehklagen macht.

Auß Lüneburg vom 20. April.

Allhier befinden sich Råys: Mayest. Commissarien/ wie auch viel fürnehme Fürstliche Personen vnd Besondren des ganzen Niedersächsischen Cråys/ zu ziehen vnd dahin zu handeln/ daß der gewünschte Friede indermahl eins/ wo möglich/ wiederumb indachte gepflanzet werden.

E R D E

os (†) so



N^o: 1621. N^o: 17.